

Johanna Umbach, M.A., JohannaUmbach@gmx.de
KU Eichstätt-Ingolstadt
Professur für Geschichte Lateinamerikas

Doktoranden-Workshop „Europäische Überseemissionen im 19. und 20. Jahrhundert“

„Mission“ ist ein weites, oft polarisierendes, produktives Forschungsfeld. Viele Forschungsprojekte zur Missionsthematik unterschiedlicher Fachrichtungen setzen sich seit dem *postcolonial turn* mit ungleichen Machtverhältnissen, „Eigenem/Europäischem“ gegenüber „Fremdem“, sowie der Rolle der eigenen Machtposition als Forscher/in und Schreiber/in über Mission auseinander. Vor allem Fragen nach dem Zusammenhang von Kolonie und Kirche und dem Transfer von Wissen, Denksystemen und sozialen Kontrollmechanismen spielen in der neueren Forschung eine zentrale Rolle. Aber auch Aushandlungsprozesse innerhalb der Kontaktzone Mission, die zu neuen Identitäten, kulturellen Produkten und Räumen führen, sowie die Rolle von europäischen Frauen in der Mission und in den Kolonien sind diskutiert worden. Ein Workshop in Eichstätt soll nun im September 2015 die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dieser Thematik vertiefen.

Im Mittelpunkt eines ein- bis zweitägigen Workshops sollen der wissenschaftliche Austausch und die Diskussion zwischen jungen Forschern/innen unterschiedlicher Fachrichtungen mit Gemeinsamkeiten bei Fragestellungen und Methodik stehen, die sich mit europäischen Missionen in Asien, Lateinamerika oder Afrika beschäftigen. Der Workshop ist dazu ausgelegt, junge Forscher/innen mit ähnlichen Fragestellungen und Problemen zusammen- und ins Gespräch zu bringen. Dabei stehen sie als Doktoranden/innen im Mittelpunkt. Dies soll das gelöste Diskutieren und auch Fragen und Zweifeln fördern und ein möglichst fruchtbares Klima schaffen. Dabei soll es den Teilnehmern/innen ermöglicht werden, ihre jeweiligen Projekte kurz vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren, dabei neue Erkenntnisse zu gewinnen und Kontakte zu knüpfen. Der Workshop ist interdisziplinär ausgelegt, um die Diskussion von Methodik, Begriffen, Herangehensweisen und Theorien zu beleben, die auf diese Art und Weise aus unterschiedlichen Blickwinkeln hinterfragt werden sollen.

Eine im Voraus mit allen Teilnehmern/innen abgestimmte und vorbereitete Arbeitsphase zu einem alle betreffenden Thema, beispielsweise zu einem methodischen Problem soll das Programm abrunden. Die Vorträge sollen hinterher zu Aufsätzen ausgearbeitet und in einer wissenschaftlichen Zeitschrift veröffentlicht werden.

Zuhörer aller Fakultäten sind herzlich Willkommen auf dem Workshop.